

---

PRESSEMITTEILUNG

---

**Klaus Keck**

**Des Mörders Barthaar**

Authentische Kriminalfälle

224 S., brosch., mit Abb.

12,99 €

ISBN 978-3-360-02126-7

auch als eBook erhältlich

**Klaus Keck**

Jahrgang 1960, stammt aus Sachsen. Nach dem Abitur und drei Jahren bei der NVA ging er zur Volkspolizei, absolvierte die Offiziersschule in Aschersleben und arbeitet seither als Kriminalist. Der heutige Kriminalhauptkommissar leitete mehrere Dezernate und Sonderkommissionen. An der Aufklärung dieses Kriminalfalls war er unmittelbar beteiligt.

Der Mann ist Jahrgang 1958 und kommt aus Roßlau im Bezirk Halle. 1976 hat er eine junge Frau nach der Disko ermordet, wofür er zu lebenslanger Haft verurteilt, 1990 amnestiert wurde. Im August 1994 tötet er seine Lebensgefährtin in Wolfen, zwei Wochen später eine 17-jährige und deren anderthalb Jahre alte Cousine bei Torgau.

Das alles weiß der Kriminalist Helmut Zerche nicht, als im September 1994 die Soko „Wald“ die Ermittlungen in diesem Doppelmord aufnimmt. Dabei werden über 15.000 Speichelproben genommen. Es ist der größte DNA-Massentest in der deutschen Kriminalgeschichte. Die Spur führt schließlich zu jenem Mann, der sich wegen eines anderen Mordfalls im Maßregelvollzug in Uchtspringe befindet.

Neun Jahre dauerten die Ermittlungen. Sie fanden in Sachsen, Brandenburg und Sachsen-Anhalt statt, das BKA in Wiesbaden war darin eingebunden wie auch das LKA Sachsen, welches die Gelegenheit nutzte, um das modernste kriminaltechnische Labor Deutschlands in Dresden aufzubauen, denn noch steckte die Methode, mit Hilfe von DNA-Spuren Täter zu überführen, in den Kinderschuhen. Die komplexe Darstellung des Falles, deren zentrale Figur Kriminalhauptkommissar Hartmut Zerche aus Torgau war, zeigt nicht nur Umfang der Untersuchungen und das ausdauernde Engagement der beteiligten Kriminalisten. Es offenbart auch eine eklatante Nachlässigkeit: Wäre von dem im Maßregelvollzug einsitzenden Täter, einem mehrfachen Mörder, der genetische Fingerabdruck in der BKA-Datei ordnungsgemäß hinterlegt worden, wäre der Massengentest, der über eine halbe Million Euro kostete, nicht nötig gewesen.

Ein Täter, vier Morde, spannender kann es nicht sein.

PRESSEABTEILUNG

Markgrafenstraße 36

D-10117 Berlin

Telefon 030 238091-25

Fax 030 238091-23

presse@eulenspiegelverlag.de

www.eulenspiegel-verlagsgruppe.de